

Name der Schülerin/des Schülers: **Victoria Graf**

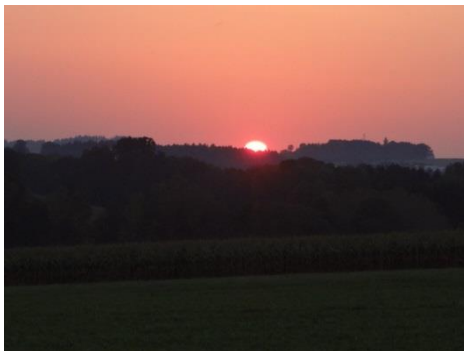
Alter: 14 Jahre

Schule: NMS Seitenstetten-Biberbach

Klasse: 4b

Ort: 3353 Biberbach

Foto: „De letztn Sunstrohn“ – Romana H., NMS Aschbach



Wald Nacht

Christoph Mauz

20:37

Schöner Schmarrn! Jetzt wird es gleich finster und ich habe immer noch keine Ahnung, wo genau ich

bin. Das Einzige, das völlig außer Streit steht, ist die Tatsache, dass ich im Wald stehe. Mittendrin! Der Wald ist irgendwo im westlichen Niederösterreich. Zwischen Amstetten West und Oed-Öhling. Wenn ich die Augen zumache, dann höre ich Autobahngeräusche. Das heißt, ich hoffe, dass es Autobahngeräusche sind. Weil wenn das Geräusch zum Beispiel von Gelsen kommt, dann gute Nacht, Bertl! Bertl heiße ich übrigens. Bertl Panigl und ich hab' mich verlaufen. Verlaufen in einem Wald im westlichen Niederösterreich, zwischen Amstetten West und Oed-Öhling.

Verzweifelt hole ich mein Handy hervor, aber ich habe immer noch kein Signal. Überall funktioniert das Klumpert! Überall, außer in einem Wald im westlichen Niederösterreich, zwischen Amstetten und Oed-Öhling!

... Und das passiert ausgerechnet mir. Wie hätte es anders sein können. Na sehr toll, jetzt ist es endgültig finster. Wenigstens ist es Sommer und nicht so kalt.

21:03

Nach gefühlten zwei Stunden habe ich noch immer keinen Ausweg gefunden. Selber schuld. Hätte ich doch lieber auf Anna gehört und keine Abkürzung durch den Wald genommen, hätte ich mir das alles erspart.

Aber nein, ich muss wieder das machen, was ich meine. Bilde ich mir das nur ein oder werden die Autobahngeräusche lauter? Also doch in diese Richtung? Ich wusste es. Gleich werde ich da sein – zu Hause!?

Doch was ist das? Da kommt doch jemand, oder? Ich laufe weg! Nein, ich bleibe stehen! Vielleicht ist es ein Jäger, der mir helfen kann. Ein wildes Tier? Aber ich habe Angst vor Wildschweinen. Oder doch einer, der mich entführen will?

Okay, bei diesem Gedanken läuft es mir kalt den Rücken runter.

Das wird doch nicht passieren?! Schließlich gibt es solche Menschen in einem Gebiet zwischen Amstetten West und Oed-Öhling nicht. Oder etwa doch?

Ich hab's! Ich verstecke mich hinter der großen Eiche da drüben. Es kommt näher. Was ist das denn? Ach, ist das süß! Es ist ein kleines Reh. Und davor hatte ICH Angst.

Es wird mit der Zeit doch etwas kälter. Zum Glück habe ich noch meine Jacke dabei. So, was mache ich jetzt? Ich denke, ich halte nach einer Mulde Ausschau, in der ich im äußersten Notfall schlafen kann. Allerdings hoffe ich nicht, dass es so weit kommen wird.

21:42

Und schon wieder ist es um knapp eine Stunde später geworden. Ich bin hungrig, mir ist kalt und meine Füße schmerzen so sehr, dass es sich anfühlt, als würden sie gleich abbrechen. Ich nehme mein Smartphone aus der Tasche. Endlich – ein Signal! Nein! Das darf doch nicht wahr sein! Jetzt ist der Akku auch noch komplett leer! Warum muss das immer mir passieren? Da hat man einmal Glück und dann das! Ich mache mir schon irgendwie Sorgen, dass ich da nie mehr wieder raus komme.

Ich gehe also lieber noch ein Stück, vielleicht kann ich doch den Waldrand erreichen. War ich da nicht schon einmal gewesen? Laufe ich gar im Kreis? Nein! Die anderen Bäume hatten doch keine Markierungen. Aber was bedeuten die eigentlich? Ich gehe mal lieber in diese Richtung, schließlich zeigt dieser Pfeil an der großen Tanne nach rechts. Vielleicht finde ich ja so nach draußen.

Eine halbe Stunde irre ich schon wieder in der Dunkelheit herum – ohne Erfolg. Allerdings werden die Geräusche der Autobahn, die die Verbindung zwischen Amstetten West und Oed-Öhling ist, wieder lauter. Ich denke, ich komme zum Ziel. Hoffentlich macht sich Anna schon Sorgen und hat meine Eltern informiert.

Oh – das kann doch jetzt nicht wahr sein. Ich hatte ja total vergessen, dass meine Eltern dieses Wochenende in Salzburg verbringen.

22:36

Ich wusste, dass ich es schaffe. Endlich bin ich aus dem dunklen Wald. Es ist zwar schon relativ spät, aber ich bin draußen. Ich habe mich lange nicht mehr so über etwas gefreut. Dank der Markierungen habe ich tatsächlich den Weg gefunden. Allerdings weiß ich immer noch nicht, wofür diese stehen.

„Oh mein Gott, Anna, bist du das? W... wie hast du mich gefunden?“

„Ja, Bertl, ich bin's! Sag mal, hast du etwa schon vergessen, dass sich dein Handy auch ohne vollen Akku orten lässt? Außerdem wusste ich ja, dass du dich irgendwo zwischen Amstetten West und Oed-Öhling aufhältst. Und jetzt will ich erst mal, dass du mit mir nach Hause gehst, dich auf das Sofa legst und etwas isst.“

„Meinst du nicht, dass das zu viele Umstände macht?“

„Aber nein, das ist schon okay.“

Also jetzt bin ich wirklich froh, dass Anna mich doch noch gefunden hat.

Spät aber doch!

Irgendwo zwischen Amstetten West und Oed-Öhling ...